# Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **18 (1926)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Zustand des Vertrauens herbeizuführen. Sie wünscht nunmehr beiden Parteien mit allem Nachdruck zu versichern, dass derjenige, der in dieser Angelegenheit zu leeren Ausflüchten greift, sich selbst als der wahre Feind der wirklichen Arbeiterinteressen brandmarken und als solcher in den Augen der Arbeiterschaft der Welt gerichtet sein wird.»

Die Bemühungen der englischen Gewerkschaften in allen Ehren, zeigen diese Auslassungen, dass die englischen Genossen weder die kontinentalen Gewerkschaften noch die Rote Internationale kennen. Sie zeigen sich da mehr als naiv, und es wäre ihnen eine «Studienreise» in Mitteleuropa sehr zu empfehlen.

**Arbeitersommerschule 1926.** Wie in den Vorjahren, führt die schweizerische Arbeiterbildungszentrale auch im Sommer 1926 wieder eine Arbeitersommerschule durch. Sie findet vom 11. bis 24. Juli 1926 im Hotel Beau-Séjour in Tesserete bei Lugano statt.

Da der bisher für die Sommerschule gewählte Ort nicht restlos befriedigte, wurde die Sommerschule nach Tesserete verlegt. Das gut geführte Hotel Beau-Séjour steht mit dem Schweizerischen und dem Internationalen Gewerkschaftsbund in vertraglichen Beziehungen und eignet sich für die Durchführung der Kurse vorzüglich. Die Teilnehmer sollen wenn möglich in Arth-Goldau besammelt und von dort mit Kollektivbillett nach Tesserete geführt werden. Dadurch wird ermöglicht, dass die Reisekosten diejenigen der letzten Sommerschulen nicht wesentlich überschreiten. Der Pensionspreis für die Teilnehmer beträgt 7 Fr. pro Tag.

Das Bildungsprogramm sieht vor: Einen Kurs von Genossen Dr. Max Weber, dem neugewählten volkswirtschaftlichen Mitarbeiter des Gewerkschaftsbundes, über «Das Bankwesen mit besonderer Berücksichtigung der Schweizerbanken» (12 Vorträge), einen Kurs des Genossen Dürr über «Die Geschichte der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung» (6 Vorträge) und einen Kurs des Genossen Reinhard über verschiedene Probleme der schweizerischen Volkswirtschaft.

Angesichts der Notwendigkeit der fortgesetzten Schulung der Vertrauensleute und der Wichtigkeit der zur Behandlung gelangenden Fragen ist zu hoffen, dass sich eine möglichst grosse Zahl von Verbänden und Sektionen zur Beschickung der diesjährigen Sommerschule entschliessen können. Anmeldungen sind dem Sekretariat der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale einzusenden.

## Internationales.

**Internationale Konferenz des Personals öffentl. Dienste.** In Berlin tagten Mitte Dezember 1925 die Delegierten der Internationale des Personals öffentlicher Dienste; sie hat sich zu einer achtunggebietenden Organisation entwickelt. Es waren am Kongress vertreten: Belgien (15,000 Mitglieder), Dänemark (6500), Deutschland (210,000), England (130,000), Frankreich (35,000), Holland (14,000), Luxemburg (260), Polen (12,000), Schweden (17,000), Schweiz (11,000), Oesterreich (8000) und Tschechoslowakei (12,000 Mitglieder). Nicht vertreten war Spanien, dessen Verband auf 1926 sich der Internationale angeschlossen hat.

Der Vorsitzende, Genosse Tevenan (England), gedachte in seiner Eröffnungsrede des verstorbenen Genossen Greulich, der nicht nur für den schweizerischen Verband, sondern auch für die Internationale grosse Arbeit leistete. Der Kongress trat darauf auf die Beratung des Sekretariatsberichtes ein, der nach kurzer Diskussion einstimmig genehmigt wurde.

Zu einer längern Aussprache gab die Gründung einer Beamteninternationale Anlass, deren Existenzberechtigung von verschiedenen Delegierten scharf bestritten wurde. Der Kongress vertrat den Standpunkt, dass die Hand- und Kopfarbeiter zusammengehören und dass alle im öffentlichen Dienst tätigen Personen (mit Ausnahme der Eisenbahner und der Arbeiter und Angestellten des Post- und Telegraphendienstes) zu einer einzigen Organisation zusammengefasst werden sollen. Eine diesbezügliche Resolution wurde angenommen; immerhin soll dabei den bestehenden Verhältnissen Rechnung getragen und ein gewisses Uebergangsstadium beobachtet werden.

Der Kongress genehmigte am zweiten Tag eine Protestresolution gegen das fascistische Regime; ebenso wurde eine Resolution angenommen, die die Verbände auffordert, fortgesetzt gegen die Rüstungen und gegen den Militarismus anzukämpfen.

Sodann bereinigte der Kongress die neuen Statuten. Der Jahresbeitrag wurde von 6 auf 10 Rappen erhöht; dabei soll aber solchen Organisationen, die hinsichtlich der Erfüllung ihrer statutarischen Verpflichtungen mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, nach Möglichkeit entgegengekommen werden. Oberste Instanz bleibt der Kongress; als Organe amten der Vorstand und der geschäftsführende Ausschuss. Der Vorstand setzt sich so zusammen, dass jedem angeschlossenen Verband ein Vertreter eingeräumt wird; Organisationen mit über 100,000 Mitgliedern haben Anrecht auf deren 2. Der Vorstand soll pro Jahr mindestens einmal zusammentreten. Der geschäftsführende Ausschuss besteht aus 5 vom Vorstand gewählten Mitgliedern, darunter der internationale Sekretär. Der ordentliche Kongress soll alle drei Jahre stattfinden.

Die Frage der Anstellung eines besoldeten Sekretärs soll vom nächsten internationalen Kongress behandelt werden. Der bisherige Sekretär, Van Hinte (Holland), wurde einmütig für eine neue Amtsdauer bestätigt.

## Ausland.

**China.** Der Hauptverband der chinesischen Studenten in Deutschland richtet an alle Chinafreunde und die chinafreundlichen Organisationen der Welt einen Aufruf, der sich gegen die Besetzung von Mukden durch die Japaner wendet. Es werden darin drei Hauptpunkte genannt, wodurch die Besetzung Mukdens als äusserst bedeutungsvoll bezeichnet wird: Einmal stellt die Besetzung Mukdens eine weitere Phase in der Verwirklichung der Pläne der japanischen Imperialisten dar. Sodann besteht die Gefahr, dass auch andere Staaten, um ihren Einfluss nicht zu verlieren, ebenfalls zur Besetzung anderer Teile des chinesischen Reiches schreiten. Schliesslich stellt die Besetzung Mukdens nur ein weiteres Glied in der Kette der von den imperialistischen Grossmächten unternommenen Massnahmen zur Unterdrückung und Ausbeutung der Völker dar.

Gegen die Grossmächte wird Anklage erhoben, dass sie sich gegenseitig in der Ausbeutung unterstützen. Die Besetzung Mukdens wird in dem Aufruf nicht allein als eine chinesische Frage bezeichnet, sondern als eine Angelegenheit von internationaler Bedeutung, in der der Keim zu neuen kriegerischen Auseinandersetzungen ruht. Der Aufruf ruft alle unterdrückten Völker und Klassen zum Zusammenschluss und zum Kampfe gegen die Imperialisten in den verschiedenen Ländern auf.

Zweifellos sind die Vorgänge in China nicht auf rein nationalistische, sondern auch auf soziale Ursachen zuzückzuführen. Dass der Kampf der chinesischen Arbeiter gegen ihre Ausbeuter die Sympathie der europäischen Arbeiter geniesst, ist selbstverständlich. Aber ebenso selbstverständlich ist es, dass sich die chinesischen Arbeiter nicht nur

gegen ausländische, sondern auch gegen einheimische Ausbeuter werden zur Wehr setzen müssen. Eine materielle Unterstützung der revolutionären Bewegungen in China durch die europäische Arbeiterschaft verspricht wenig Erfolg, wird aber auch nicht verlangt. Nach den neuesten Aufrufen aus China verlangt das Chinesenvolk lediglich die moralische Unterstützung seiner Bestrebungen durch die Arbeiter Europas, insbesondere derjenigen der imperialistischen Grossmächte.

**Panama.** Der Londoner «Daily Herald» berichtet, dass in dem kleinen mittelamerikanischen Staate Panama eine gewaltige Protestbewegung unter den Arbeitern ausgebrochen sei. Die Regierung des Staates hielt für das beste, den Weg der *Intervention der Vereinigten Staaten* zu beschreiten und forderte die Washingtoner Regierung auf, Soldaten zur Unterdrükkung der Protestbewegung nach Panama zu schicken. Das amerikanische Militär hat deshalb Panama City besetzt, das Streikquartier aufgehoben, Literatur beschlagnahmt und das Kriegsrecht über die Stadt verhängt. Bei Haussuchungen kam es zu einer Schlägerei, wobei die Amerikaner das Feuer eröffneten und, wie berichtet wird, einen Streikenden töteten. Verhaftet wurden an die 40 Streikende.

**Schweden.** Der Schwedische Gewerkschaftsbund gibt pro 1924 einen nahezu 250 Seiten umfassenden Jahresbericht heraus, dem wir folgende Angaben entnehmen:

Der Landeszentrale waren gegen Ende 1924 insgesamt 34 Verbände mit 360,337 Mitgliedern angeschlossen, gegenüber 33 Verbänden mit 313,022 Mitgliedern gegen Ende 1923. Fast alle Verbände haben Mitgliederzuwachs zu verzeichnen; die Landeszentrale hat auf Ende 1924 die höchste je erreichte Mitgliederzahl aufzuweisen. Im Jahre 1910 zählte der Gewerkschaftsbund erst 85,176 Mitglieder.

Der Bericht gibt ausführlich über die im Jahre 1924 geführten Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen Aufschluss; es wurden für Arbeitskonflikte 2,342,520 Kr. ausgegeben. Es fanden im Berichtsjahre 2317 Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen statt, die 6990 Betriebe mit 208,484 beschäftigten Arbeitern umfassten, von denen 169,036 an Bewegungen beteiligt waren. Von der Gesamtzahl der Bewegungen führten 694 zu Arbeitseinstellung.

Der Bericht enthält ferner Angaben über den Ausgang der grössten Bewegungen der Berufsverbände, über die Kassenverhältnisse, über die internationalen Beziehungen, die Bildungsbestrebungen, und über die im Jahre 1924 stattgefundenen Kongresse und Konferenzen.

## Literatur.

*Herman Greulich-Gedenkschrift.* Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich.

Die mit einem sehr gut gelungenen Bild unseres verstorbenen Papa Greulich geschmückte Schrift enthält neben den Trauerreden der Genossen Lang, Grimm, Schneeberger, Adler, Thomas, Reinhard und Reichen einen Beitrag von Marie Hüni «Aus dem Leben und Wirken Herman Greulichs», ferner Beiträge von Dr. Gilonne Brüstlein über Johanna Greulich, seine liebevolle Gattin, und von Emil Leuenberger über den Lebensabend des Verstorbenen. Ein weiterer Aufsatz von Dr. Josephine van Anrooy enthält persönliche Erinnerungen an die letzten Lebensjahre Greulichs. Jeder Arbeiter wird in der schmucken Gedenkschrift ein treffliches Andenken an den dahingegangenen Vorkämpfer finden.

*Jahrbuch der Union Helvetia pro 1926.* Verlagsabteilung der Union Helvetia, Luzern.

Im Umfange von 240 Seiten ist das Jahrbuch der Union Helvetia pro 1926 erschienen. Der Zentralverband der Hotel und Restaurantangestellten erstattet darin über alle seine Mitglieder und seine Organe betreffenden Fragen Bericht. Mitgliederbewegung, Kassenverhältnisse, die verschiedenen Fonds und sozialen Institutionen werden gesondert behandelt; zahlreiches Tabellenmaterial gibt über die Entwicklung der Organisation seit dem Jahre 1898 Aufschluss. Daneben bringt das Jahrbuch lesenswerte, reich illustrierte Berichte, namentlich aus den ausländischen Sektionen. Für Unterhaltung wird durch literarische und humoristische Beiträge gesorgt. Das Jahrbuch bietet den Mitgliedern nicht nur reichen Aufschluss über Bestand und Tätigkeit der Organisation, sondern kann zugleich als treffliches Werbemittel angesprochen werden.

*Arbeiter! Lies und denke!* Das letzte Wort von Herman Greulich an die Arbeiterschaft.

Herman Greulich hat in dieser Propagandaschrift eine Botschaft an die Arbeiterschaft erlassen, an der keiner achtlos vorübergehen kann. Das Los der Lohnarbeiter und das Werden und Wachsen der proletarischen Bewegung wird in kurzen Worten klar und überzeugend geschildert. Und in überzeugenden Worten wird die Arbeiterschaft zum Kampf für ihren Aufstieg durch Beitritt in die Arbeiterorganisationen aufgefordert. Möge dieser letzte Appell unseres grossen Führers in den Arbeitermassen ihren Widerhall finden.

*Taschenkalender des Bau- und Holzarbeiterverbandes.* Zum erstenmal hat der Schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband pro 1926 einen schmucken Taschenkalender herausgegeben, der den Mitgliedern gute Dienste leisten wird. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 1.30; als Verleger zeichnet der Zentralvorstand des B. H. V. S, Volkshaus Zürich.

## Kosten der Lebenshaltung.

| Zeitpunkt | Index[1] | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eidgenössisches Arbeitsamt Gelernte Arbeiter | Verband Schweiz. Konsumvereine | Statistisches Amt | | | |
| | | | Basel[2] | Bern | St. Gallen | Zürich[3] |
| 1914 Juni . | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 1919 Juni . | — | 254 | — | — | — | 233 |
| 1920 Juni . | — | 239 | 205 | — | — | 233 |
| 1921 Juni . | 209 | 210 | 188 | — | — | 209 |
| 1922 Juni . | 155 | 157 | 168 | 166 | — | 157 |
| 1923 Juni . | 165 | 161 | 148 | 169 | — | 166 |
| 1924 Jan. . | 169 | 170 | 160 | 174 | — | 172 |
| 1924 Juni . | 168 | 166 | 162 | 172 | — | 166 |
| 1924 Dez. . | 170 | 172 | 157 | 174 | — | 171 |
| 1925 Jan. . | 168 | 171 | 159 | 173 | — | 170 |
| 1925 Febr. . | 168 | 168 | 156 | 175 | — | 167 |
| 1925 März . | 167 | 169 | 157 | 174 | — | 167 |
| 1925 April . | 165 | 169 | 156 | 172 | — | 165 |
| 1925 Mai . | 165 | 167 | 155 | 172 | — | 164 |
| 1925 Juni . | 166 | 168 | 155 | 171 | — | 165 |
| 1925 Juli . | 166 | 167 | 155 | 167 | — | 164 |
| 1925 Aug. . | 164 | 165 | 154 | 167 | — | 163 |
| 1925 Sept. . | 165 | 165 | 157 | 169 | — | 166 |
| 1925 Okt. . | 163 | 163 | 155 | 167 | — | 163 |
| 1925 Nov. . | 163 | 163 | 154 | 167 | 161 | 161 |
| 1925 Dez. . | 162 | 163 | 154 | 166 | 161 | 162 |

[1] Nahrungsmittel und Brennstoffe.
[2] Januar 1912 = 100
[3] Monatsdurchschnitt 1912 = 100